

Vorliegende Abzüge sind ein sehr bescheidener Anfang; Gern hätten wir ja wie ehemals in eigener Hausdruckerei, saubere Handdrucke heraus gebracht.. Doch wer will höher spucken als der Mund liegt. Schliesslich kommts ja auf das Wollen an! Grundsätzlich nehmen wir nicht unter die Lupe was andere Gruppen und Organisationen für sozialistische Aufbauarbeit leisten! Wir hacken auch nicht herum auf Unterlassungssünden anderer im sozialistischen Lager, wir geben uns auch nicht in der Pose der theoretischen Besserwesser! Unsere Tätigkeit sehen wir im aufzeigen eines Systems, welches wider wahrhaft menschlichen Geist und wider die Vernunft herrscht! Dabei wollen wir unser Schreibwerk in Ausdruckweise und im behandeln der einzelnen Themas, so vollführen, dass es flüssig und leicht verständlich von jeglichem aufgenommen sein kann! Jetzt kann Tatsolidarität gezeigt sein! ..

Wer mit uns auf gleicher Strasse einher zieht, still und auch offen, der stütze hiermit sein eigen Werk und damit sein eigen Denken! Jede Nummer von STIRN und FAUST braucht die materielle Zuwendung! Man gebe wenig, man gebe mehr, man zeige seine Grosszügigkeit, je wie es möglich ist!  
Die übersendung der ersten Nummer ist zugleich Aufforderung zur Unterstützung!

Anfragen, Einsendungen von Manuskripten, die ev; zurück zu senden sind, bedingen immer die Beifügung von ausreichend, bezw; Doppelpporto!

Man Zahle ein auf Konto Emil Sach, Leverkusen 2, Karl Leverkus., Str. 43, beim Postscheckamt Köln unter Nummer 9 9 8 9 8 und auch Girokonto Nr; 3 5 0 5, bei der Sparkasse Leverkusen

2706187	-.80	-.80	X
2706455	-.45	-.40	X
2706486	-.80	-.80	X
2706487	-.65	-.65	X
2721230	2.45	2.45	X
2371161.180050	-.80 1.05	1.85	X
2331162	-.65	-.65	X
2747274	-.90	-.90	X
2744890	1.05	1.05	X
2749701	-.55	-.55	X
2758166	1.05	1.05	X
2359378	1.20	1.20	X
2767122	-.75	-.75	X
2767123	-.75	-.75	X
2768094	-.55	-.55	X
2768095	-.55	-.55	X
2376055	-.40	-.40	X
2778504	-.75	-.75	X
2786023	-.75	-.75	X



*Anton Pannasch*

herausgebracht von Emil Sach, Leverkusen 2, Karl Leverkusstr. 43

\*\*\*\*\*

M A I 1950 I

monatliche Folge!

Nr. 1

Vom Werden der neuen Gesellschaft!

=====

Maientage! Freudentage! Trunken kann das Auge werden von all der sich darbietenden Schönheit! Majestätisch herrlich offenbart sich unser gütiges Mütterchen Erde! Erquickung, Kabsal, sucht das Wesen Mensch, für ein geplagtes überstrapaziertes Herz und für die zer\_rütteten Nerven! Der Lerche Schlag, der Drossel Sang, der Amsel Jubel, in Feld, Wald und Garten, sie tragen dazu bei Horizonte zu weiten und reale Gedanken aus vagen Erwägungen heraus zu heben!

Birkengrün und Saatengrün, wie mit innigster Gebärde hält die alte Mütter Erde, dass der Mensch ihr eigen werde, ihm die vollen Hände hin!

... Und doch, das was dem Menschen Inhalt, Gestaltung zu geben vermag, es fehlt den werktätigen Menschen! Wohin man schaut, alles atmet nur den Fassadengeist, die Wirklichkeit, ihr nahe tretend, bringt beklemmende Gefühle! Allüberall stösst man auf Ruinen, auf Schutt und auf Trümmer! Das klare Erkennen, zwingt auf dem Sehenden folgerichtige Entschlüsse! Und diese könnten doch wohl nur lauten: eine Gesellschaftsordnung welche solche Zustände in Permanenz herausbeschwört, diese kann doch absolut nicht den Anspruch einer Rechtmässigkeit stellen!

Die herrschenden Gewalten haben in ständigem Gefolge den Sensemänn, den Gevatter Tod! Nur die Aufgabe bisheriger Methoden, die maschieren im Gleichklang auf der Todesstrasse, sie bringt der Masse Mensch Erlösung und Befreiung!

Zitieren wir hier eine Frau die nur lebte, um der Sonne Pracht und das Licht des Geistes der ganzen Menschheit erringen zu können. ROSA LUXEMBURG ! Sie sagte in der Flugschrift: Was will der Spartakusbund: Regelung der Produktion und Verteilung der Produkte im Interesse der Allgemeinheit; Ein menschenwürdig Dasein Jedem, der seine Pflicht gegen die Gesellschaft erfüllt! Abschaffung wie der heutigen Produktionsweise, die Ausbeutung und Raub, so des heutigen Handels, der nur Betrug ist! Anstelle der Arbeitgeber und ihrer Lohnsklaven, freie Arbeitsgenossen! Der Hunger hierfür nicht mehr der Arbeit Fluch, sondern des Müssiggängers Strafe! Erst in einer solchen Gesellschaft sind Völkerhass, Knechtschaft enturzelt! Erst wenn eine solche Gesellschaft verwirklicht worden ist, wird die Erde nicht mehr durch Menschenmord geschändet werden! Erst dann wird es heissen: dieser Krieg ist der letzte gewesen!

Sozialismus ist in dieser Stunde der einzige Rettungsanker der Menschheit! Die Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist die gewaltigste Aufgabe, die je einer Klasse und einer Revolution der Weltgeschichte zugefallen ist! Dieser Umbau und diese Umwälzung können nicht durch eine Behörde, Kommission oder ein Parlament dekretiert, sie können nur von der Volksmasse selbst in Angriff genommen und durchgeführt werden!

\*\*\*

Aus dem Buch der Bücher! 1. Timotheus 6, Vers 9  
... Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele törichte und schädliche Gelüste, welche die Menschen versenken ins Verderben und Verdammnis!

\*\*\*



## Eine Überraschung für viele !!

=====

Klare Worte, kein Beiwerk dazu, so soll es sein! Abgesehen von unserer Untergrund-Publikationstätigkeit, unter der Gnadensonne des von der Vorsehung bestimmten, waren wir mundtot geworden mit den allerletzten Seufzern der Weimarer Republik! Derweilen brachte die sozialistische Variante so manches ins Blickfeld der Öffentlichkeit, aber eine Befriedigung fanden viele dabei nicht... Personengezank, endloses Geklänkel des Für oder Wider Ost und West zersetzen mehr und mehr die Gemüter...

Hie Stalinismus! Hie Aminismus!

Das ist die Geißel die man schwingt und von der man sich bis dato noch nicht befreien konnte! Mangel an der eigenen Konzeptionslosigkeit! Das geradezu satanische Wirken eines hin und her schwankens, hat sich des Leibes und des Hirnes bemächtigt... Des Leibes, indem erst der Speckbauch ein Denken hochkommen lässt! Solch Denken kann dann eben nur über den Boden der seichtesten Tagespolitik schlürfen.

So konnte es geschehen, dass national und international gesehen, die ewig wahre Heilsbotschaft des Sozialismus in Verruf gekommen ist; Zum Schacherobjekt rein sauber grosskapitalistischer Interessen ist das hehre Ideal herabgewürdigt!

Überzeugungsinteressen sind gleichgeschaltet mit imperialen Interessen! Beelzebub guckt aus vielen Druckzeilen frisiert aufgemachter sozialistischer Ergüsse! Um dem Sinn des Lebens jedoch den Begriff des begreifens geben zu können, muss allen Werktätigen die Lehre des wissenschaftlichen Sozialismus mit aller Kraft und Beharrlichkeit veranschaulicht werden!

Deutsche haben vom deutschen Boden aus Wegbereiter dem Sozialismus zu sein! Der unschändbare Boden des Territoriums, dieser gibt die Plattform der internationalen Ausweitung! Internationale Sozialisten erklären frank und frei; Unser Heimatboden, das ist unser Kampfboden; Diese Warte ist Fundament für all die Lösungen, welche unsere grossen Geistesheroen zur Verwirklichung hinterlassen haben!

Wir sind Kinder unserer Zeit! Leeren Dogmenkram, dem lebendigen Geschehen nicht gerecht werdend, kann STIRN UND FAUST, nicht dienen; Das brandende Meer um uns, das gibt unumstössliche Hinweise zudem, was zu geschehen hat! Sozialisten! gleich wo und ob organisiert, sie brauchen ihre Sprechbühne, brauchen den stets willigen und getreuen Dolmetscher der vervielfältigt was Mund und Hirn des Werktätigen sagt und fühlt! So ist dann jeder, aber auch jeder Mitarbeiter hoch willkommen! Freilich enge Parteiberichte können nicht gebracht sein, dafür kann man ja die eigene Organisationspresse bemühen; Auch keine üblen Schimpfereien; auf die anderen; Wir können und wollen nur Mahner und Wecker sein! Ein Mitarbeiter für STIRN UND FAUST, muss bei allem und jedem uns stützen, anders ist ja die Möglichkeit des Erscheinens nicht vorhanden... Dann mit ein Brechen mit den alten Gepflogenheiten; Jeder hier gebrachte Bericht, sofern nicht vom Herausgeber selbst stammend, wird immer mit dem Namen des Mitteilers bzw; Schreibers gezeichnet sein! STIRN UND FAUST hat es ja nicht nötig in Illegalität zu machen;

Aktive Herzen und Hirne an die Front!

Es lebe die völkerbefreiende Gemeinschaft des Sozialismus!

Mitte Mai 1952!

Emil (Erdmann) Sach

ehemals: Herausgeber der K A Z, Berlin und Essen

nom. Inhaber des Verlag: PROLETARIER und der Vertriebs-

stelle Hans Utzelmann, beides Berlin SO. 36



# E i n W e r d e g a n g !

Genosse Ernst Friesland / Professor Ernst Reuter

Schillernd und brillierend nach aussen, so gibt sich das offizielle Berlin der Bundesrepublik! Auf diesem alleräussersten Grenzposten wirkt betont in der Öffentlichkeit, sein Oberbürgermeister! Sonder Zweifel, eine kraftvolle Figur, die es sich angelegen sein lässt, in augenfälligen Verbeugungen, hin zur bürgerlichen Welt, beste Beziehungen zu dieser zu unterhalten!

Soweit schön und gut! Jedoch mit dieser Persönlichkeit werden auch Gedankengänge heraus gestellt, die sozialistisch nur gefühlsmässige Menschen in ihren Empfindungen auf einen engen Pfad nötigen wollen! Die Auswirkungen solcher Gedankengänge des regierenden Herrn Oberbürgermeister, führen von diesem engen Pfade unweigerlich auf den Weg des **a b s o l u t e n N i c h t s**! Eben darum ins absolute Nichts, weil Wort-Kraftmeierei noch lange nicht reale Kraftverhältnisse schaffen!

Ausdrücklich sei hier vermerkt, dass wir uns als sozialistisches Forum nur mit Systeme befassen, da der Herr Professor Ernst Reuter ein fest umrissenes System verkörpert, muss seine Person hier nun einmal erwähnt sein! !

1. Mai 1952! Der Sozialdemokrat Herr Prof. Ernst Reuter, spricht anlässlich der Maifeier, vor dem Platz der Reichstagsruine, zu den herbei gezogenen Massen der Werktätigen! Jedem Radiohörer auch in Westdeutschland vernehmbar, enthielt diese Mairede die üblichen recht vielen Anti-Iwansätze! Daneben machte sich besonders noch eine Satzstellung sensationell auf! ~~Das~~ Sinne nach war diese so: Wir verlangen die freien Zugangstrassen zum Westen, zur Bundesrepublik! Mithin wird da verlangt ein zur Bundesrepublik gehörender Korridor! Der Herr Professor ist bescheiden! Wohlweisslich verlangt er nicht das ganze Westberlin umringende Gebiet der Ostrepublik, sondern **n u r** den Korridor durch dieses Gebiet hin! .....

Solche Korridorfragen haben es aber in sich! Schliesslich war solch eine Frage der äussere Anlass zum zweiten Weltkrieg!!! Vergass der Herr Professor dieses ?? Will er etwa in seiner Eigenschaft als Haupt von Westberlin seine Zuhörer da auf dem Maiplatz in Harnisch versetzen? Was soll das denn mit diesem herausstellen des "starken Mannes" Einem Anhänger des wissenschaftlichen Sozialismus kann" da die Annahme gegeben sein, dass solche Redestilblüten, garnicht auf eigenem Boden wachsen! Sehr wohl können sie nur als das Mundstück für wirkliche reale ~~gäxx~~ Gewalten hingenommen sein! Gewalten, die sich jetzt noch im Hintergrunde halten!

Der Herr Oberbürgermeister ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands! Eine sehr respektable Zahl sozialistischer Werk-tätiger ~~lässt~~ aber auch dieser SPD ihre Gefolgschaft! Die Wortpas-sagen des Herrn Professors sind für werktätige Menschen abgestimmt, Ist er doch der Sprecher mit Routine, geradezu ein Bohrer in harmlosen Ge-mütshirnen! Solch ein Bohrer, der kann aber manchmal verdammt fies ab-gleiten und biegt das Ding an sich zum Bruchwert herab!.....

Die Vergangenheit wird hier wieder quietsch lebendig! Der Anti-Iwan, war einmal durch und durch ein Pro-Iwan! Da gab es einmal eine Reichs-Zentrale des Spartakusbundes (~~KPD~~) In Anmerkung ein Führerapparat ohne Gefolgschaft! Dieser Reichs-Zentrale gehörte auch der Genosse Ernst Friesland an! In Gegenüberstellung zu dieser Reichs-Zentrale war da vorhanden die Berliner Zentrale, die fundamntiert auf dem Boden der zweiundzwanzig Gross-Berliner Bezirke, gebildet wurde von deren Bezirks-führern! da die gesamte Mitgliedschaft des Spartakusbundes offen kontra stand gegen die Reichs-Zentrale, wegen deren zu Tage getretenen Poli-tik und Taktik, so war einzig und allein bei allen Anlässen welcher Art auch immer, die Anordnungen der Berliner Zentrale für die Mitgliedschaft verbindlich! Der Deutsche Spartakusbund wollte da eine Taktik, den



gegebenen Verhältnissen Rechnung tragend, getätigt wissen!

Aus diesen Spannungen heraus wird es verständlich, dass die Reichs-Zentrale nichts unversucht liess, um sich letzten Endes doch durchsetzen zu können! Da war es mit vor allen anderen der Genosse Ernst Friesland, der persönlich keine Mühe und keinen Gang scheute, um einen geistigen Einbruch in den Reihen der Mitgliedschaft zu erzielen! Sein Steckenpferd waren da besonders gewisse Mitglieder der Berliner Zentrale, um mit deren Hilfe an den Mitgliederkreis heran zu kommen! Wiederholt und beschwörend eindringlich verhandelte er auch mit dem Gen. Erdmann, seines Reichens Bezirksführer des 8. Bezirkes! Genosse! Sie können ja durchaus ihrer Ansicht treu bleiben; Es genügt mir vollständig, wenn ich von Ihnen eine nur platonische Zustimmung bekomme!... Doch auch damit war es nichts! So wie er gekommen, so schied der Gen. Friesland auch wieder ab;... mit leeren Händen! Später bekam dann das Auftreten eine pfiffige Wendung; Sich zu Nutze machend die Abwesenheit des Bezirksführer der im reiche Organisationsverpflichtungen nachkam, kam Gen. Friesland als Gast zum Bezirksabend des 8. Bezirkes! Hier versuchte er seinen "ganzen Zorn gegen die Berliner Zentrale und insbesondere gegen den Genossen Erdmann auszuschütten! Gerüzt hat es ihm damals nichts! Dieser typisch intellektuell sich gebende Mensch konnte doch niemals dort Terrain erobern, wo eine frische Kampfgemeinschaft von Bruder zu Bruder und von Schwester zu Schwester die gar vielen Gefahren abgewendet hatten; Musten doch die führenden Leute in unserer werktätigen Mitte; Nacht um Nacht das Quartier wechseln! Die Konterrevolution maschierte und blähte sich.. Alles konnte diese unternehmen. denn der geldsack, der wurde in diesen Reihen gar lustig hin und her geschwankt;... Die Uhrzeiger sind weiter gerückt! Aus einem Genossen Ernst Friesland ist ein Genosse Herr Professor Ernst Reuter geworden, seines Reichens der heutige regierende Oberbürgermeister von Westberlin; Vorgangene Zeiten sind durchaus keine vergessenen Zeiten; Wir warnen unsere Berliner Freunde! Herr Professor Ernst Reuter kann als voranstehender SPD-Mann mit seinen Wortpassagen ein Feuerchen entfachen welches schwelend, zum offenen Brande werden kann.. Die sozialistischer Werktätigen könnten in diesen Gefahrenherd gezogen werden; Der oder gar die Entfachers des Feuerchen sie nutzen immer rechtzeitig die Gunst der Stunde.. „Absetzen“ tun sie sich dann, um im „Exil“ dann geruhig, wie bisher gewohnt, weiter machen zu können....

\*\*\*\*

Besinnlichkeiten, die uns umgeben.....

---

Eine gehörige Weile schon, dass die Kirchturmsglocken die 20. Stunde anzeigen, ist es her! Um diese Zeit sind am gewöhnlichen Alltag auch in einer Fabrik-Provinzstadt die Strassen schon verödet. Doch, da gibt's nochmal einen flotten Antrieb! Die letzte Kinovorstellung hat diesen Besucher auf die Strasse gedrückt! Aber nicht allzulange kann das belebende Bild aufgenommen sein, hurtig verziehen sich die Teilnehmer in ihre Quartiere! Noch ist das eigene Hirn umschwirrt von Gedankens, die man in der soeben verlassenen Zusammenkunft politischer Menschen in sich aufnahm, doch die dem Kino entgangenen Menschen zwingen einem neue Eindrücke auf! Diese werden hier zu Papier gebracht. Schein und Wirklichkeit sollen da göttigverdaut sein; Unwillkürlich zieht man seine Vergleiche! Die vergleichende Parallele nimmt man zu den Gestalten, die im dritten Reich sich manifestierten; Damals wie heute, Menschen mit fiebrig glänzenden Augen! Die Pupillen irrlichternd und unvermutet nimmt da ein Wartezimmer eines Arztes für Nerven- und Gesichtsliden feste Formen an.. Ja, so ist es! Trauerverloren, geistig einer unheilvollen narkotischen Gaukelei ausgeliefert, so muten alle diese Wesen an! Viele von Ihnen mehr als dürftig in der Kleidung Eine erkieckliche Anzahl beiderlei Geschlechtes von Einzelgängern... und nicht nur jungen.....



Grosses Talent gehört nicht dazu, um hier Gedankenleser zu sein...  
Drastisch anschaulich werden lautlos heisseste Wünsche preisgegeben;

... Ach, doch nur so richtig einmal sich als vollendete Dame bewegen zu können... Ach... doch nur ein einziges mal so recht fesch und schick gekleidet sein, mit herrlichstem Geschmeide geschmückt all das wunder-same, paradiesisch schöne, geniesertisch in sich aufnehmen können..

Soweit gehts mit der Deutelei bei dem betreffenden weiblichen Geschlecht! Der Gegenpol lässt keine anderen Schlüsse zu....

.... Ach, nur einmal ein feiner Herr sein! Ach nur einmal schwelgen zu können wie der märchenhaft reiche Orientale, dem alle weiblichen Genüsse offen stehen!

Dieses so stille A C H, es wiederholt sich tausend- und abertausendfach bei jedem Film, den diese Kinomenschen an ihre Gehirnlupe einverleiben; Und schliesslich kommt bei vielen von diesen unentwegten Aufnehmern "schöner Filme", sicher einmal der Tag, wo die Illusion bei Ihnen einmal zur tatsächlichen wahrhaftigen Gehirnbrüterei wird; Summa summarum heisst es dann frisch, fröhlich, fromm, was nicht ist, wird gewisslich werden!.. Hat da nicht einmal eine simple französische Modistin einen Nabob bekommen, der mit seinen fast drei Zentnern Lobengewicht, durch Heirat auch diverse Schlösser mit dito grossen Einkünften zur Verfügung gab! Sind da nicht gewöhnliche Volksschulaspiranten vom Laufjungen zu massgeblichen Direktionsposten bei den Siemenswerken avanciert??? Damit greift die Formel durch, welche besagt: Ein jeglicher ist seines eigenen Glückes Schmied! Man muss nur wollen!....

.. Ohne das einfältige Gemüter es so eingehend fassen konnten, nahm so mit das saubere rein kapitalistische Denken den Menschen in Besitz; Menschen werden gepackt, geschüttelt und gerüttelt, der Narkotikataumel belastet von früh bis spät ein ganzes armseliges Leben! Eine dargebotene Kino-"Ordnung" nimmt er für die natürlich gegebene an! Weltkranke, über alle Massen sind und werden alle diese Menschen, die sich langsam, jedoch sicher dem Gift des Scheines unterwerfen! Ein Gift?? Jawohl, ein abscheulich Gift! Bringt es doch die menschliche Gemeinschaft auf die Lebensspur rein egoistischen Denkens! Die Natur in Einheit mit der Mutter Erde, sie bietet offen paradiesische Ansätze für alles was da krecht und fleucht und mit Wissen und Wollen ausgestattet ist; Wissen darum, als ob eine Natürlichkeit in ihrer Ursprünglichkeit Menschen verschiedener Klassen und Grade kennt! Wohl gibt und bringt die Natur in ihrer Weisheit geadelte Unterschiede, die bedingen, das das Wesen menschlich den Neigungen hingibt die seiner Art, seinem Wesen und seiner natürlichen Begabung entsprechen!

Die Gemeinschaft kennt und kann nur ein Ganzes in sich aufnehmen; Dieser Gemeinschaft obliegt auch die Gepflogenheit im Ansatz der Kräfte eine natürliche Weltordnung den Weg frei zu machen!

Alles was da Menschenantlitz trägt, es soll, es wird und es muss dem Ganzen zuträglich sein!

.. Noch sind es weite Wege, die gegangen sein müssen, um am Ziel der Vollendung zu sein! Dieses Ziel, es ist kein Traum, kein Schein, sondern es kennt die Gewissheit: Am Ende wird e i n e menschliche Gesellschaft vorhanden sein!

zu ihr führt das sozialistische Banner!

... Hebt unsere Fahnen in den Wind! Hebt in die Sonne euren Mut!

Wir kämpfen weil wir gläubig sind! Der Mensch ist gut!

\*\*\*\*

Aus dem Buch der Bücher! Jakobus 5, Vers 3

Euer Gold und Silber ist verrostet und sein Rost wird euch zum Zeugnis sein und wird euer Fleisch fressen wie ein Feuer



## über den Sport !

Der Sport hat sich aus einer Tätigkeit zur Erholung, des Zeitvertreibs, zu kämpferisch betriebenen Leibesübungen entwickelt. Als Kampf mit Gleichstrebenden verlangt er den ganzen Einsatz der körperlichen und seelischen Eigenschaften und Fähigkeiten, ihre Erhaltung durch ständiges üben. Nur wer diesen Forderungen genügt, kann erwarten, der Sieger zu werden! Alle Leibesübungen können als Sport betrieben werden, in Form von Wettkämpfen, die nach ganz bestimmten, der Art der Leibesübung angepassten Bedingungen ausgetragen und von bestellten sachkundigen Vertrauensleuten, den Kampfrichtern, abgenommen werden! Die Leistungen werden nach Mass, Zeit und Normen bewertet und in Punkten „ausgedrückt“. Die Höchstleistung gilt als Rekord, wer ihn schafft heisst der Meister der betreffenden Leibesübung! Je nach dem Rahmen der Austragung, Vereins-, Verbands-, Landes-, Europa-, Weltmeister! Bei der Unzahl der Leibesübungen, gibts auch eine Unzahl von Rekorden! Den jeweiligen Rekord zu übertrumpfen, zu „brechen“, ist das Streben, das Mühen aller Wettkämpfer! Oft wechselt der Titelträger; bleibt er länger der Inhaber, so ist er meist für diese Sportart besonders veranlagt!

Alle Leibesübungen sind in wissenschaftlicher Weise auf ihren Einfluss auf den Körper, auf Leistungssteigerung untersucht. Deren Ergebnisse muss der Sportler, der ihn ausbildenden, fördernden Helfer, (Sportlehrer, Trainer) kennen und anwenden, will der Schüler in seinem Sport vorankommen, mal Sieger werden!

Ernster Sport weckt alle Sinne, alle Leidenschaften, wird zum „Rausch an Kampf und Sieg“. In der Beherrschung dieses „Aufruhr des Blutes“, zeigt sich der faire Sportler! Er lässt sich nicht verleiten unzulässige Mittel anzuwenden, die ihm die Disqualifikation, die Schädigung seines Rufes einbrächten!

Sport ist Religion, weckt erhebende Gefühle. Wer wird nicht mitgerissen beim Anblick einer meisterhaften Kür eines Turners, eines meisterhaften Sprunges eines Turmspringers, eines meisterlichen Zusammenspiels einer Ballmannschaft! Sport fördert die Körperkraft, die Energie, die Wendigkeit, die Entschlusskraft, die Geschicklichkeit und den Mut! Durch Errichtung von Sportplätzen, Sporthallen, Sportveranstaltungen von Schulen, können die Gemeinden und der Staat, den Sport besonders stützen! Diese Einrichtungen waren im Altertum Staatsangelegenheiten, wie der Sportbetrieb ein staatlicher Zwang war! Die griechischen Stadtstaaten veranstalteten zur Aneiferung und Leistungssteigerung kämpferische Zusammenkünfte, wie sie in der Gegenwart durch die international gewordenen „Olympischen Spiele“ nachgeahmt werden! In der Verweichelung der Nachfolgezeit entartete auch der Sport, wurde er ein Schaustück für die Massen: „panem et circenses“! Der eigentliche Sinn und Zweck der Leibesübungen ging verloren! Die Ertüchtigung des Körpers und Geistes wurde durch die Sucht nach Aufregung, Sinnenkitzel verdrängt! Dar Zuschauer, nicht der Sportler wurde bestimmend, zum „Förderer“ des Sportbetriebes! Diese Zerfallserscheinungen machen sich auch in der Gegenwart bemerkbar! Gewissenhafte, sich verantwortlich fühlende, selbst sporteifrige Volkserzieher haben schon vor Jahren auf diesen Niedergang aufmerksam gemacht! Ihre Warnungen sollten gehört, befolgt werden! Nicht aus Eitelkeit, Gewinnsucht und anderen selbstsüchtigen Trieben soll der Sport betrieben werden, sondern aus seinen Urzielen heraus: Erziehung zu aufgeweckten Sinnen, zur körperlichen Ertüchtigung!

Besonders die Jugend sollte in diesem Geiste heranwachsen!....

Dr. Franz Schleicher, Leverkusen 2

\*\*\*\*



## Wievielerlei Deutsche gibts denn überhaupt ? ?

=====  
Meint etwa jemanden dieses wäre eine offen verrückte Fragestellung? Mit Verlaub, wer das annimmt, der ist glatt auf dem Holzwege! Keine Paradoxie in punkto Aufzählung Deutscher Stämme, soll damit auch nicht heraus gelockt sein! Nein, das ist nicht die Absicht! Halten wollen wir es mit den Volksschulen, welche ein liebkirchlich Regiment, in solche, jene und noch andere unterteilen liess!

Vor einem halben Jahrhundert und noch mehr Jahren, galt mit die paritätische Volksschule! Kinder aller Bekenntnisse waren erfasst in der gemeinsamen Klasse! Da ja immer eine grosse Schülerzahl vorhanden, so waren von sechster bis erster Klasse immer mehrere gleiche Klassen vorhanden! Beim Religionsunterricht brachte man die Schüler dieser gleichen Klassenlage Bekenntnismässig zusammen, nach der Religionsstunde wechselten dann die Klassen wieder aus! Ein Vorgang, gleich zu Anfang des Schulunterrichtes vorgenommen, der vorzüglich automatisch klappte! Damit schied eine konfessionelle Trennung der Schüler hinsichtlich der Aufnahme des allgemein gültigen Lehrplanes völlig aus! Die Lehrer blieben immer in selbiger, nach Schüleralter gestuften Klasse! Bei der jährlichen Versetzung in eine höhere Klasse, hatte der Schüler auch immer den dieser Klasse vorstehenden neuen Lehrer um sich! Besagtes hatte zur Folge, dass jeweils katholische und evangelische Lehrer der gemeinsamen Klasse vorstanden! Es gab ja auch keinen katholischen oder evangelischen Lehrplan, sondern den Lehrplan herausgegeben vom Kultusministerium, der Leitstern war zur Erziehung preussischer, bzw. deutscher Kinder!

.. So das Bild vor fünf und noch viel mehr Jahrzehnten! Deutsche Kinder erhielten den Unterricht! Wohl klassenmässig auch was punkto Wissen anlangt, aber immerhin Deutsche Kinder! Das war in der wilhelminischen Aera! Zu einer Zeit also noch, wo es eine Gesindeordnung gab, wo man noch mit dem ER und EUCH herumkommandierte!

Auch nach dem ersten Weltkriege hat es niemanden gewagt den Deutschen Menschen von Kindes Beinen an aufzuteilen! Das Deutsche Übel des sich teilens, des zerreibens und zermürbens, mit dem neuen Schulgesetz, gültig für das Land Nordrhein-Westfalen, wird das jetzt noch übersteigert! Im Endeffekt will man da sehen den sauber katholischen Deutschen, den sauber evangelischen Deutschen, den sauber freireligiösen Deutschen und was der Lieblichkeiten mehr ist.

Will man tatsächlich behaupten, den Hirnen biederer einfacher Eltern, wäre für ihre Kinder schulisch nicht zumutbar, eine gemeinsame Deutsche Lebensbahn-Gemeinschaft aufzubauen? ? Wo soll denn das alles hinführen?? Sollen etwa in Auswirkung auch noch die getrennten Strassen- und Ortsteile kommen? ? Sollen gar auch noch die Belegschaften in den Betrieben glaubensmässig eingeteilt werden??

Wir haben Länder wo Rundfunkstationen glaubensmässig aufgeteilt sind! Wir haben Länder wo die Werktätigen berufsmässig konfessionell in Gruppen und Grüppchen aufgespalten sind! Wir haben Sportvereine, die schon bekleidungsmässig die priesterliche Oberaufsicht anzeigen! Wir haben Länder wo glaubensmässig die Intoleranz gegen konfessionelle Minoritäten sprüchwörtlich sind!

.. Und was ist das Fazit bei dem allen? ? Es ist die Entmachtung jeglicher nationaler Entfaltung! Diese Methoden bringen wirtschaftliche Überfremdungen! Auf gesamter Warte hingenommen, wird da wieder einmal der Lebensstandard des kleinen Mannes in Mitleidenschaft gezogen, dem allzugrossen Wissensdrang aufstrebender werktätiger Schichten, werden Zügel angelegt!

Die Vernunft muss angerufen sein! Das denkende Wissen sollte be-greifen, dass es selber böses Lehrgeld einmal dafür zahlt, weil es einen Gefahrenherd sich bilden liess, der dem Deutschen Volk hässlichstes Ungemach bereiten kann!...



## Die heimatlose Linke .....

=====

Ein komisches Wort, mit barbarischem Klang für Sozialisten, ist diese Wortspiegelung: Heimatlose Linke: Heimatlos, das soll doch wohl heißen: ganz und gar ohne Fundament, treibend gleich dem Rohr im Winde; Kniert man sich jedoch in diesen Wortbegriff hinein, dann tut sich dar ein völlig ander Bild auf!

Wie bei allem und jedem auch hier Spreu und Weizen. Der Spreu, das sind die Zerzausten des Lebens, sind die ruhelosen Wanderer ohne Weg, noch Zielrichtung! Ewig und immer auf der Suche nach einer Bleibe, sind die Herdentiere im grossen Stall gewesen! Aus irgend einem Anlass brachen sie selbst aus der Hürde aus! Das herbeischnen eigener enger Interessen in Vollerfüllung, das war in Tatsächlichkeit bei Ihnen die Wortformel: Sozialismus! Alles lag auf der Grundfläche des erwünschten Behagens, der kleinbürgerlichen Spiessigkeit! Andere sollen säen, sie jedoch fühlen sich nur verpflichtet zur Ernte!

Nein, wahrhaftig nicht, mit solchen kleinwertigen Gestalten kann nichts begonnen sein! Streng getrennt, abseits von diesen in Opposition machenden Wirrgeistern, ziehen zielbewusst die Strasse des Erkennens die Bejaher des: Kommun. Manifestes. Zu diesen Menschen beiderlei Geschlechtes bekennen wir uns grundsätzlich mit! Hier spricht man mit Fug und Recht: nicht ER und nicht SIE sind heimatlos geworden! Nein, in der Tat nicht! Heimatlos geworden sind vielmehr Begriffe darum, weil diese ins genaue Gegenteil umgestülpt wurden!

Heimatlos sind alle diejenigen geworden, die sich von dem Boden des wissenschaftlichen Sozialismus entfernten! Die sich in die Fänge von :Leitern: begaben, welche, natürlich unter Sicherung des eigenen Brot-schrankes, in den mannigfachsten Formen eines Biedermannes, Mittelsleute der herrschenden Gewalten geworden sind!

Sozialismus, das Wort ist die Heilsbotschaft für alle erbärmliche Kreatur, die da geistig und körperlich in Qual und Leid sich schindet;

Sozialismus, ihn erkennen, heisst den Weg anzutreten, der zum Glück, zum Frieden und zur Freude wahrhaftig ohne Unterlass! uns führt;

Alles was Menschenantlitz trägt, widmet sich dieser geradezu gigantischen herrlichen Aufgabe! Diesem Ziel, und ihm einzig und allein wollen wir uns widmen! Erschöpfen kann sich solche Aufgabe nicht im lächerlichen Flickwerk, nicht im nörgeln an irgend einer Organisation der Werktätigen! Dazu gibt die heutige Zeit keinen Spielraum mehr! Diese Zeilen sollen einen Sammelappell einleiten! Einen Appell, der heute, morgen und auch noch nicht übermorgen abgeschlossen sein kann!

... Es kommt der Tag, vielleicht früher als er uns lieb ist, wo wir in geschlossener Phalanx werden einher gehen mit allen Brüdern und mit allen Schwestern!..... Desperados dürfen dann nicht mehr sein!....

Internationale Sozialisten zeigen den Weg an!

Denkende Menschen gehen ihn !

Aus dem Buch der Bücher, Jakobus 5, Vers 1

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird.



Отделение № 2 В О В. Рег. № 2. Общественное отделение.

Рег. № 2 В О В. Рег. № 2. Общественное отделение.  
- 10 -

Die Organisation des BVN

Es gereicht mir zur Freude, dass ich zu melden vermag, dass dem BVN durch den Zusammenschluss mit den Vereinigungen der Nürnberger Gesetzgebung in den jüngsten Wochen mehr als 2000 Mitglieder zugeströmt sind.

Ich freue mich von Herzen darüber, auch die Delegierten aus diesen Kreisen hier begrüßen zu dürfen, vor allen Dingen aber den Landtagsabgeordneten Bürgermeister Dr. Klaus Brauda aus Wuppertal, dem ich, ohne zu übertreiben, das Zeugnis ausstellen kann, dass er sich unserer im Landtag und in seinen Ausschüssen in vorbildlicher Weise angenommen hat.

Wir haben, verehrte Freunde, der Tagesordnung entsprechend, einen neuen Vorstand zu wählen, und ich erlaube mir, Ihnen zu empfehlen, einen 9- oder 11-köpfigen Vorstand zu bestimmen, der aus seinen Reihen das geschäftsführende Gremium zu bilden vermag.

Ich komme zum Schluss und richte an alle diejenigen, die sich hier eingefunden haben, die ebenso herzliche wie dringende Bitte:

Wir wollen heute gut und exakt arbeiten. Wir wollen unsere Aufmerksamkeit auf das Wichtigste richten. Es ist ohne jeden Zweifel besser und wirkungsvoller, dass wir wenige wichtige Probleme ausführlich behandeln, als dass wir uns in zahllosen Einzelheiten



Vorliegende Abzüge sind ein sehr bescheidener Anfang! Gern hätten wir ja, wie ehemals in eigener Hausdruckerei saubere Handdrucke heraus gebracht;; Doch wer will höher spucken als der Mund liegt? Schliesslich kommts ja auf das Wollen an! Grundsätzlich nehmen wir nicht unter die Lupe was andere Gruppen und Organisationen für sozialistische Aufbauarbeit leisten! Wir hacken auch nicht herum auf Unterlassungssünden anderer im sozialistischen Lager, wir geben uns auch nicht in der Pose der theoretischen Besserwiser! Unsere Tätigkeit sehen wir im aufzeigen eines Systems, welches wider wahrhaft menschlichen Geist und wider die Vernunft herrscht! Dabei wollen wir unser Schreibwerk in Ausdruckweise und im behandeln der einzelnen Themas so leisten, dass es flüssig und leicht verständlich von jeglichem aufgenommen sein kann! Jetzt kann Tatsolidarität gezeigt sein!

Wer mit uns auf gleicher Strasse einherzieht, still und auch offen, der stütze hiermit sein eigen Werk und damit sein eigen Denken! Jede Nummer von STIRN und FAUST braucht die materielle Zuwendung! Man gebe wenig, man gebe mehr, manzeige seine Grosszügigkeit, je wie es möglich ist! Die übersendung der ersten Nummer ist zugleich Aufforderung zur Unterstützung!

Anfragen, Einsendungen von Manuskripten, die ev; zurück gewünscht werden, bedingen immer die Beifügung von ausreichend, bezw; Doppelporto!

Man zahle auf Konto Emil Sach, Leverkusen 2, Karl Leverkusstr.43 beim Postscheckamt Köln unter Nummer 9 9 8 9 8 und auch

Girokonto Nr. 3 5 0 5, bei der Sparkasse Leverkusen, Nobelstrasse.







Massgebliche Stellen liessen ja durch den Blätterwald die Meldung laufen, dass es doch hinlänglich bekannt sein, dass hier zu Lande tausende Leute im „Zuträgerdienst“ sich betätigen! Zu diesem Fall Komritz kann man wohl die Vermutung haben, dass ein internationaler Abwehrdienst schon vor oder auch während der Hitlerära den Namen Komritz in Buchung hatte!

Internationale Sozialisten machen angesichts der Bekanntwerdung solcher Fälle nicht in Entrüstung! Eine ungleiche Wirtschaftsordnung, eine menschliche Gesellschaft basiert auf Überherrschaft, kann der Mittel von Druck, Überredung, Gewalt und Überlistung, nicht entraten! Die bisher bekannt gewordene Geschichte kannte nicht nur die unablässigen Klassenkämpfe, sondern von alterher auch den Apparat der Abwehr!

Holen wir selbst einmal ein paar Säckelchen aus der eigenen Mottenkiste hervor! Nach der Niederlage des Spartakusbundes bildeten sich eigenmächtige sogenannte föderative Strömungen im linkssozialistischen Lager heraus! Expropriationen für Eigenbedarf wurden mit dem Mäntelchen des Anarchismus zugedeckt! So ein Sumpflager schloss in sich ein die Fichtmanngruppe innerhalb des Berliner 1. Bezirkes! Erbärmlichstes Gesindel, Paupers von Paupers fand hier im Gehege von „Altberlin“ Unterschlupf!

Leo Fichtmann hausste mit seiner Frau und zwei Söhnen in völlig menschenunwürdigen Verhältnissen! Ein kleines schon auffälliges Haus an sich! Darinnen keine Zufuhr von Wasser, Licht, Gas, dieses alles abgesperrt, weil Fichtmanns nicht zahlten! Da wegen Mangel an Masse auch kein behördliches heraussetzen aus den Wohnverhältnissen Erfolg brachte, wurden auch noch Türen und Fenstern heraus gehoben! Mit Lumpen und Säcken wurde Ersatz gemacht! Alles was nicht nicht-undnagelfest war und Brennwert besass, wanderte zur Abwehr der Kälte in den inoffiziellen Eisenofen. . . . Einige Bargeschen machten sich die Fichtmanns mit dem Handel von Altkleidern etc. Heruntergekommene Nutten mit Kavaliereu gleicher Couleur, fanden bei Mutter Fichtmann auch das bezahlte vorübergehende Stelldichein. . . . Um diese Familie Fichtmann gruppierte sich noch eine erkleckliche Anzahl anderer Paupers! Verschwiegen darf nicht sein, dass ausserdem auch wissbegierige Freiheitssucher beiderlei Geschlechtes sich meigten bei den abendlichen Zusammenkünften! Flimmerndes Korzenlicht, wenn die Jahreszeit das verlangte, brachte dazu mit den gruseinden Reliefs. . . . Die organisierte linkssozialistische Berliner Bewegung wies mit Entrüstung auf diesen menschlichen Schmutzhaufen und nahm sich vor die ganze Sache baldigst aufzurollen!

In solch dunkler Umgebung konnten auch listige Pläne ausgebrütet sein! Spaltenlang brachten die Berliner Zeitungen den stattgefundenen Raubüberfall in der Heide auf einen Juwelier, als Haupttäter wurde ermittelt Max Fichtmann, der älteste Sohn der Fichtmänner! Interessant für uns hier ist es wie es eigentlich zu dem Überfall gekommen ist! Ein jeglicher, der sich für anarchistische Freiheitsideen begeisterte, der fand freudigste Aufnahme im Fichtmannklub! So fand sich dort auch ein ein österreichischer mit dem charakteristischen Namen Ottomar Toifl! Dieser Teufel, wenn man den Namen ins schriftdeutsche bringt, heckte mit den Fichtmännern krumme Dinge aus! Besonders beliebt machte sich Toifl noch mit dem mitbringen „organisierter“ Lebensmittel! Ein wertvoll Glied im Klub wurde er aber auch dadurch, dass er so nebenbei erwähnte, er kenne einige einfache Kriminalbeamte, die nur widerwillig den Dienst ausüben, denn innerlich wären die seine der anarchistischen Gemeinschaft verschworen! Gern helfe er dort, wo mal Not am Mann ist! . . . Nun der Toifl half wirklich! So einzelne Nutten, die in Hausfluren erwischt wurden, Kleintaschendiebe, alles Fichtmannbesucher, fanden durch Fürsprache Toifls wieder die Freiheit. . . . Kommen wir zurück auf den Juwelier, dieser wahrscheinlich kein „westchreiner“, wurde bei den Fichtmännern, unter Anleitung von Toifl, „sicher“ gemacht! Zu abschliessenden Besprechungen an einem bestimmten Ort geladen, wurde er auf den Weg dorthin mit dem Hammer niedergeschlagen! . . . Vor dem Gericht in Moabit nannte Max Fichtmann den Richtern offen den Namen von Toifl, als den ihn anstiftenden Kumpanen. . . .



Massgebliche Stellen lassen ja durch den Blätterwald die Meldung laufen, dass es doch schließlich bekannt sein, dass hier zu Lande tausende Leute in „Zuträgerdienst“ sich betätigen! Zu diesem Fall Komrits kann man wohl die Vermutung haben, dass ein internationaler Abwehrdienst schon vor oder auch während der Hitlerära den Namen Komrits in Bedienung hatte!

Internationale Sozialisten machen angesichts der Bekanntheit solcher Fälle nicht in Entrüstung! Eine ungleiche Wirtschaftsordnung, eine menschliche Gesellschaft basiert auf Überherrschung, kann der Mittel von Druck, Überredung, Gewalt und Überlistung, nicht entzogen! Die bisher bekannt gewordenen Geschichte kannte nicht nur die unablässigen Klassenkämpfe, sondern von alterher auch den Apparat der Abwehr!

Holen wir selbst einmal ein paar Stüchlechen aus der eigenen Wottenkiste hervor! Nach der Niederlage des Spartakusbundes blühten sich eigenmächtige sogenannte föderative Strömungen im linkssozialistischen Lager heraus! Expropriationen für Eigenbedarf wurden mit dem Mantelchen des Anarchismus zugedeckt! So ein Sumpflager schloss in sich ein die nicht-manngruppe innerhalb des Berliner 1. Bezirkes! Erbärmlichstes Gesindel, Paupers von Paupers fand hier im Gehoge von „Altkleidern Unterschlepp!“

Leo Fichtmann hausste mit seiner Frau und zwei Söhnen in völlig menschenunwürdigen Verhältnissen! Ein kleines schon zufälliges Haus ab sich, Darinnen keine Zufuhr von Wasser, Licht, Gas, dieses alles abgesperrt, weil Fichtmanns nicht zahlten! Da wegen Mangel an Masse auch kein behördliches heraussetzen aus den Wohnverhältnissen Erfolg brachte, wurden auch noch Türen und Fenstern heraus gehoben! Mit Lampe und Säcken wurde Ersatz gemacht! Alles was nicht nicht-undnagelfest war und Brennwert besass, wanderte zur Abwehr der Kälte in den invaliden Bissenofen... Einige Bar Groschen machten sich die Fichtmanns mit dem Handel von Altkleidern etc. Heruntergekommene Nutten mit Kavaliereu gleicher Couleur, fanden bei Mutter Fichtmann auch das bezahlte vorübergehende Stelldichein... Um diese Familie Fichtmann gruppierte sich noch eine erkleckliche Anzahl anderer Paupers! Verschwiegen darf nicht sein, dass ausserdem auch wisstegieriger Freiheitssucher beiderlei Geschlechtes sich mengten bei den abendlichen Zusammenkünften! Flimmerndes Kerzenlicht, wenn die Jahreszeit das verlangte, brachte dazu mit den gruseligen Relief... Die organisierte linkssozialistische Berliner Bewegung wies mit Entrüstung auf diesen menschlichen Schmutzhaufen und nahm sich vor die ganze Sache baldigst aufzurollen!

In solch dunkler Umgebung konnten noch finstere Pläne ausgebrütet sein! Spaltenlang brachten die Berliner Zeitungen den stattgefundenen Raubüberfall in der Heide auf einen Juwelier! Als Haupttäter wurde ermittelt Max Fichtmann, der älteste Sohn der Fichtmänner! Interessant für uns hier ist es wie es eigentlich zu dem Überfall gekommen ist! Ein jeglicher, der sich für anarchistische Freiheitsideen begeisterte, der fand freudigste Aufnahme im Fichtmannklub! So fand sich dort auch ein österreichischer mit dem charakteristischen Namen Ottomar Toifl! Dieser Teufel, wenn man den Namen ins schriftdeutsche bringt, heckte mit den Fichtmännern kranke Dinge aus! Besonders beliebt machte sich Toifl noch mit dem mitbringen „organisierter“ Lebensmittel! Ein wertvoll Glied im Klub wurde er aber auch dadurch, dass er so nebenbei erwähnte, er könne einige einfache Kriminalbeamte, die nur widerwillig den Dienst ausüben, denn innerlich wären diese der anarchistischen Gemeinschaft verschworen! Gern helfe er dort, wo mal Not am Mann ist!... Nun der Toifl half wirklich! So einzelne Nutten, die in Hausfluren erwischt wurden, Kleingaschandiele, alles Fichtmannbesuche sucher, fanden durch Fürsprache Toifls wieder die Freiheit... Kommen wir zurück auf den Juwelier, dieser wahrscheinlich kein „westenreiner“, wurde bei den Fichtmännern, unter Anleitung von Toifl, „sicher“ gemacht! Zu abschliessenden Besprechungen an einen bestimmten Ort geladen, wurde er auf den Weg dorthin mit dem Hammer niedergeschlagen!... Vor dem Gericht in Moabit nannte Max Fichtmann den Richtern offen den Namen von Toifl, als den ihn anstiftenden Kumpanen....



Dieser wurde als Zeuge vernommen! Gab an Feldwebel im ersten Weltkrieg bei der österreichischen Wehrmacht gewesen zu sein! Trotz Protestes des Officialverteidigers von Max Fichtmann, unterband der Staatsanwalt weitere Aussagen von Toifl bis auf diese eine: Er wäre jetzt in Berlin bei Behörden... zur besonderen Verwendung!

Schon vor dem Sturz des Kaiserreiches machte sich in Berlin auch bemerkbar ein nett-forsch-freundlich sich gebender Genosse mit Namen: van Munster! Er sagte, er sei vom Niederrhein, gab sich un-auffällig und machte in Anti-Kriegspropaganda; Nach der Revolution von 1918 machte es sich so ganz von selbst, dass van Munster, deutsch ausgesprochen Münster, Delegierter auf Tagungen war; Merkwürdiger Weise ergab sich aber immer nach solchen Tagungen, dass bekannte Genossen polizeiliche Vorladungen erhielten oder sogar direkt hochgingen! Diese Tagungen, rein organisatorischer Art, mussten unangemeldet stattfinden, weil Genehmigungen dazu nicht gegeben wurden. So fand auch mal solche Tagung im Raume Aachen, auf Anregung van Munsters an der holländischen Grenze statt! Die Tagung wurde polizeilich gestört, die Teilnehmer flohen zur Grenze, Beamte in Zivil ihnen unmittelbar hinterher.... Alle wurden direkt vor dem Schlagbaum gefasst... bis auf van Münster... der brüllte über Schranke hin eine Nummer..... blitzartig hob sich diese... hoch genug um van Munster durchzulassen und dann sich wieder sofort zu senken;;; Unbehelligt lief van Munster weiter... so war auch der Traum mit diesem in holländischen Diensten stehenden Zutreiber zu Ende....

Im Kreise der Fichtmänner tummelte sich auch des öftern ein hässlich-forsches Weib, schätzbar um die 40 Jahre! Der Mutter Fichtmann hin und wieder etliche Groschen zusteckend, dem Geselligkeitskreis auch Tabakwaren gebend, machte sich diese schnell beliebt! Sich einführend als Frau Schröder-Mahnke liess man sich deren scharfe Polemik gegen die infame Bonzokratie, welche eine „Ebert-

Luderregierung " nur nicht stürzen will, gern gefallen. Sexuell perverse Motive halfen noch mit den Boden für die Schröder-Mahnke zu bereiten! Mehrmals an ein und dem selben Tage gefiel sie sich im Beischlaf mit Männern und mit Frauen...., so wurde glaubwürdig berichtet! Hinterher gabs dann noch geldliche Belohnungen! Frau Schröder-Mahnke gefiel sich in Andeutungen über ihre gut bürgerliche Herkunft! Hausrat, Schmuck und sonstige Wertsachen habe sie nur veräussert um sich total der Aufgabe zur Herbeiführung der direkten Aktion zu widmen! Hallunken, Gauner und Schlappschwänze wären auch in den Fichtmannkreis zu hause! Diese wären zu feige sich Waffen zu besorgen! (Diese feigen Hunde wären es auch, die den einen und anderen Getreuen des Fichtmannkreises hoch gehen liessen.... So hämmerte diese angeblich aus Hannover stammende Frau ein jeglich Mal auf die erhitzt armseligen Gemüter ein;;; .. und in immer geringeren Abständen fand sich die Schröder-Mahnke dort ein!

Und kam der grosse Tag wo ihr Plan bekannt gegeben, vom Stapel gelassen werden sollte! „Berlin soll Vergeltung für Spartakus bekommen“. Mitteleute haben es der Schröder-Mahnke kund getan, dass ein grosses Waffenlager, mit vielen Maschinengewehren, in der Hindenburgkaserne, Seite der Wrabgelstrasse, angelegt ist! Wenig gesichert, nur von einigen Wabmannschaften kontrolliert, kann dieser Waffenplatz mit Leichtigkeit ausgehoben werden! Allerdings, wir hier sind noch zu wenig Mann! Am kommenden Freitag-Zahlabend ziehen wir zum achten Bezirk, alle Mann hoch! Dort werde ich den Genossinnen und Genossen den Vortarg über den revolutionären Sozialismus halten! Den Bonzen Bezirksführer schlagen wir den Brägen ein, wenn der uns daran hindern sollte! Gemeinsam ziehen wir dann, Weib und Mann, zur Hindenburgkaserne!



Diese wird umzingelt, die schwache Polizeimannschaft kapituliert dann sofort ohne besondere Schwierigkeiten zu machen! So werden wir die Herren sein und damit auch die verhasste Bonzokratie vernichten!...

Tatsächlich tauchte dann auch das infame Mannweib mit grösser Begleitung im Tagungslokal des achten Bezirkes in der Spalitzerstrasse auf! Eine Furie spuckte um sich, tobte, schrie, warf mit den unflätigsten Wortgemeinheiten um sich! Klotzigste Drohungen, kurzum alle nur erdenkliche irren Leidenschaften wurden ins Feld geführt! Menschen sollten in Harmonisch gebracht und in den Blutrausch versetzt werden! Dieses menschliche Biest hetzte mit allen Registern gegen den noch nicht 30jährigen Bezirksführer, der gedeckt und flankiert von wissenden Menschen dem Spitzelwechselhalb die Larve von der teuflischen Fratze riss! Ja, damals wurde da eine Schlacht geliefert um die Herzen und Hirne warm fühlender Menschen!... Es kam nicht zum Ansturm auf die Hindenburgkaserne, die wie es sich später heraus stellte, gerade in dieser Zahlabendnacht ganz besonders gesichert worden war.... Die Schröder-Mahnke verlagerte sich in andere Reviere... Hunderte Menschen hat dieser Vampyr ins Unglück gestürzt und der peinigenden Not ausgeliefert! In vielen Prozessentauchte der Name Schröder-Mahnke auf.. Gerichtlich wurde bewiesen, dass Frau Schröder-Mahnke zur „gewissen Verwendung“ steht!.....

Soll hiermit, sonst wird dieser Artikel zu lang, was die Namen anlangt, ein Abschluss kommen! Wo Aas ist, da finden sich auch die Geier ein! Ob es sich handelt um Zutreiber für Spielbanken und dito Kasinos... Ob es sich handelt um Zutreiber für Nacktkulturveranstaltungen... Ob es sich handelt um Zutreiber für exklusive Bars... Ob es sich handelt um Zutreiber für Harombetriebe... Ob es sich handelt um Zutreiber für Rauschgift-Grossisten.... Ob es sich handelt um Zutreiber für die Fremden-Logionen... Ob es sich handelt um Zutreiber für Menschenwildjäger... Immer ist es der Auswurf und der Aussatz, der immer nur an der Peripherie des Lebens Raum finden kann.....

Wer Pech angreift besudelt sich! Nicht nur das einzelne Individuum, sondern auch eine Gemeinschaft! Schein und Wirklichkeit können sich hier überschneiden! Wahrlich es gehört keine Sehergabe dazu festzustellen, dass solche skizzierten Dinge drastisch aufzeigen, dass der Satanas Herr der Geschicke ist! Satanas, es ist hier das wild-gierige, das tierische, was hindert emporzusteigen zum einfachen Menschentum! Das ist keine Phrasologie, auch keine beschönigende Geste! Reale Tatsachen erbringen den nüchternen Ausschlag! Die Technik, der Komplex der maschinellen Einrichtungen, die Chemie und deren Verwendung, verlangen nun doch schon Menschen in Harmonie, mit Verstand, Herz und Gemüt! Immer mehr drängen neue Formen sich in den Vordergrund allen Geschehens! Denken und Tat kommen so zu der vereinigten Synthese! Das Denken darüber, dass doch unser Erdball schon das Paradies ist! Die Tat, indem durch ihr das Wollen gebieterisch sich kund tut! ...

So kommt ganz gewisslich die Einsicht, welche da verlangt alles zu unterbinden was hindert um grosse Volksteile von des Lebens Freuden abzuschalten....

Und alle die da auf Kosten anderer Gemeinschaften wollen in üppigkeit machen, sie verharren auf dem böse Flecken aufweisenden Fundament privater wirtschaftlicher Ordnung! Noch beherrscht die Gemeinschaft privater Interessen in doppelter Hinsicht den Staat als ganzes! Sie erzwingen von diesem Staat für sich angenehme Gesetze und Massnahmen.. Und dann geben diese auch dem selben Staat die Funktionäre die Fleisch und Blut der eigenen Sippe sind....

So bleibt es bei der Aufgabe für den werktätigen Menschen, will er nicht nur der Amboss sein, Denken und Tat zur Auswirkung zu bringen! Erich Mühsam sagte es: Wollt ihr die Freiheit so seit keine Knechte. Wollt ihr das Glück, so schaffet das rechte! Wollt ihr die Früchte so äkbert die Saat! Wollt ihr das Leben, so leistet die Tat! .....



## Der rote Schrecken von Mitteldeutschland ...

-----  
Dunkles äussere, lebendiges selbstherrliches Element, mittlere Sta-  
tur, frei von Hemmungen, so gab sich der, bei dessen Namensnennung,  
auch heute noch dem braven Spiesser die Gänsehaut ankommt;

### Max Hölz, der Räuberhauptmann vom Vogtland !

Märzentage 1921! In Falkenstein im Vogtland da war in diesen Tagen Max Hölz der Heros des gemütlich munteren Städtchen! In seinen Mau-  
ern eine lebhafte Textil- und Musikinstrumentenindustrie beherbergend,  
hatte Max Hölz, im Vollgefühl seiner dreissiger Jahre mit einer klei-  
nen glutvollen Schaar das Geschick des Städtchen an sich genommen,  
Von hier aus wälzte sich der magnetische Strom, der das ganze wirt-  
schaftliche Gehabe in weiten Teilen Mitteldeutschlands in seinen Bann  
zog! Die Bourgeoisie, die kleine und die grosse, sie zitterte, ein  
Mann der Tat bewies schlagkräftig, dass ihr ganzes Tun und Treiben auf  
Trieb sand fusste..... Max Hölz gab mit der Festsetzung von Arbeits-  
rechten und Pflichten, dem festsetzen von stabilen Lebensmittelpreisen,  
die Realität für die Lohntüte des Werktätigen! Ein giftiges Grausen  
umflatterte die ganze deutsche Bourgeoisie! So war es wohl zu verständ-  
lich, dass Reichswehrregimenter auf Falkenstein anrückten, um die Stadt  
von der Hölz-Herrschaft zu befreien! Doch der Kriegsplan der unrettbaren  
Einkesselung scheiterte, die Strategen hatten das Nachsehen! Max  
Hölz hatte sich total auf die Bewegungstaktik umgestellt! Wahrscheinlich  
hatte er, der sonst von Theorien nicht gar arg geplagt wurde, etwas  
davon vernommen, dass Lenin darüber gesprochen hat, dass in der gut  
durchorganisierten Gesellschaft, auch eine Köchin sich zur Lenkerin  
der Geschicke solcher Gesellschaft sich aufschwingen kann. Sein  
Operationsplan mitsamt Strategie zeigte sich im denkbar einfachsten Ge-  
wande! Da tritt erstmal in Erscheinung, je nach dem zu nehmenden Ter-  
rain, ein Personenauto oder ein Lastkraftwagen! Beides stellt die  
Propagandavorhut dar! Flugblätter, Plakate, die den Tag der Befreiung  
den Orten ankünden werden ausgegeben bzw. angeklebt! Max Hölz bedient  
sich dabei aller Papierfarben, je nachdem man das Papier in den Besetz-  
ten Druckereien vorfindet.... Besonders in Auge fallen die grellroten  
Plakat-Anschläge! Auf diesen gibt der rev. Arbeiterrat bekannt, dass  
die Macht im Lande auf die Räte übergegangen ist! Der sonst im all-  
gemeinen bewegliche Tross von Max Hölz schloss in sich um die 60 bis  
200 Mann! Voran fuhr der Erkundungstrupp, vier bis sechs Mann stark,  
der mit Maschinenpistolen, auch leichten MG, bewaffnet war! In Ab-  
wechslung davor oder dahinter sofort ein grosses Lastauto, manchmal  
auch mehre, mit Bewaffneten, Scharfschützen und auch Bedienern sämt-  
licher MG's.... Dann der Chef im Personenauto, immer die Kasse mit sich  
führend, in Begleitung seines Finanzministers, seines Zeichens, ein  
Bäckermeister aus Glauchau..... Zu Abschluss immer ein schwer bewaff-  
net Lastauto, mit dem unmittelbar hinter sich fahrenden Kundschafter-  
Sicherungs-Auto..... Alles ist bestückt mit roten Fahnen! Das Auto des  
Chefs fährt nicht immer in selber Reihenfolge, wird auch sehr oft aus-  
gewechselt! So zieht man in die bewohnten Orte ein!...

Dann geschieht immer alles schablonenhaft! Die Postkontore und  
Sparkassenstellen, werden immer im Blitztempo genommen! Jeglicher Wert  
alle Marken wandern in bereitgehaltene Taschen und Beuteln! Dabei  
werden nur erprobte Hölzleute mit eingesetzt! Der Hölztrupp arbeitet  
bei allem methodisch! Zu gleicher Zeit wo die Beschlagnahmen erfolgen,  
rufen dazu bestimmte Trupps, die Vertreter der Arbeiterschaft, der  
Industrie und des Handels zusammen! Auf einem grossen Platz finden sich  
diese ein! Max Hölz spricht von seinem Wagen aus, mit gesicherter Um-  
stellung! Der allgemeine Streik wird verkündet! Malerisch ist das Bild  
trotzig flattern die grossen roten Fahnen! Der Tag der Befreiung ist  
gekommen, die rev. Räte haben im Lande die Diktatur errichtet! Darum  
ist an diesem Verkündungstag allgemeiner Ruhe- und feiertag! Die Unter-



Unternehmerschaft hat alle Ruhetage voll auszuzahlen; Lohnausfall wird nicht geduldet! Im übrigen wird heute der Löhntag sein, die Arbeiter sollen nun auch einmal Freudentage kennen lernen! Die Arbeiterschaft im roten Sachsen ist sozialistisch!... Und nun seht hier ein paar Spielzeuge, dabei nimmt er zwei Eierhandgranaten in die Hände... und indem er diese streichelt sagt er... und zieht dabei seine Uhr... um zehn Uhr habt ihr euch hier versammelt... bis um elf Uhr soll jeder Betrieb, jede Grube verlassen sein! Sollten auch hier noch Kreaturen der Bourgeoisie sich tummeln, dann werden wir mit diesen kleinen Spielzeugen die Sprache vordemonstrieren, die solche Erbärmliche scheinbar nur zu verstehen mögen.... Bei diesen Sätzen hoben die mitgeführten Hölz-Getreuen noch verschiedene Eierhandgranaten wurfgerecht hoch. Allen Stellen der Unternehmerschaft wurden Schätzungen auferlegt. Dabei muss man sich vorstellen, dass vielerorts schon vorher Erhebungen" stattgefunden hatten! So mancher Fabrikant musste buchstäblich sich Geld überall am Orte sich zusammen borgen, nur damit er der auferlegten „Abgabe“ Genüge leisten konnte.... Dem Handel, allen voran den Fleischern und Bäckern wurden Preisermässigungen von 30 bis 60 % zur Zwangspflicht gemacht! Offen, in Gegenwart der Ortsarbeiterschaft wurde nach den bisher üblichen Preisen gefragt, und danach die neuen festgelegt! Wer sich renitent benahm, dem wurde alles rücksichtslos beschlagnahmt.. darunter fielen auch diejenigen, welche über Ware und Bestand falsche Angaben gemacht hatten.... Dessen sei man versichert, die Hölzscharen kamen hinter jedes Versteck und hinter jeden Händler-trick.....

Wo Max Hölz mit den Seinen auftauchte, ging das ganze kapitalistische Gefüge zu Bruch! Doch alles hat nun mal im Weltgetriebe seine zwei Seiten und besonders rächt sich jedes klein-ösolliertes Vorgehen! Die Hölzmanöver im Herzen Deutschlands verpufften, denn die tatsächliche Anteilnahme der Arbeiterschaft blieb aus... Zudem, was da mit Max Hölz umherzog, war nicht nur lauter Gold.... Auch seine engere Begleitung war in sehr materiellen Ausführhandlungen eingespannt; Sie versteckten, hielten Werte für Eigenbedarf zurück, soweit es dem Chef verheimlicht werden konnte! Gewiss, der Max traktierte häufig und saftig seine Ohrfeigen, die nähere Umgebung von ihm war daran gewöhnt. Aber wo alles immer nur Gährung und Fluss bedeutete, da konnte ein Max Hölz beileibe nicht auf eine Stabilisation sich festlegen! Unabhängig blieben ihn auf den Fersen schnelle Kolonnen der Reichswehr. Diese, ja erst sich aus den berüchtigten Freikorps sich entwickelnd, umfasste auch „Helden“ dieser und jener Sorte, die es besonders darauf angelegen sein liess, in den Genuss ihrer prozentual aufgeteilten Befreiungsgelder zu kommen, die ihnen eine Regierung und die Grossindustrie ausgeworfen hatte.... Da ist es begreiflich, dass die Hölzleute nur Tage, ja manchmal nur Stunden an einem Orte verweilen konnten.. Max Hölz sollte um Hettstedt total eingekesselt werden, nur die Strasse dorthin war für ihn noch frei.... Hier, es waren letzte Tage im Märzen, sollte er den Todesstoss erhalten! Da an eine Rettung der zusammen gehaltenen Truppe von Seiten Max Hölz nicht mehr zu denken war, löste er den Trupp auf! Jeder der bis zuletzt getreuen, bekam reichlich Geld, ein gewisser Teil hatte sich schon von selbst abgesplittert! Hettstedt total von Höhen eingeschlossen, bekannt durch seine Kupfergewinnung, brachte Max Hölz doch nicht den Tod; Das schier für unmöglich gehaltene Vorhaben gelang! Mit dreien seiner Getreuen schmuggelten ihn Hettstedter KAP-Genossen Max Hölz aus den Talkessel heraus! So kam er nach Berlin-Charlottenburg und fand Unterschlupf bei einem dortigen wiederum auch Bäckermeister.... Sein Versteck wurde verpiffen und Max Hölz kam in Moabit zurecht.... Alles wurde unternommen, um ihn herauszuhauen, es gelang nicht.... Doch gelang es den Prozess auf die saubere politische Ebene zu bringen; Namen wie Rechtsanwalt Hegewisch, Justizrat Fränkel,, Justizrat James Broh, Rechtsanwalt Dr. Barbasch, haben hier grösste Erfolge für Hölz errungen. Dann die unverwüstliche Gefährtin Traute Hölz, sie war ihrem Max der gute Stern! Später ging er nach Moskau als Ehrengast! Auch dort kam es zu Ohrfeigenszenen.. Bei einem Führungsglück ist er dann geblieben!...



## Das lebendige Wissen ....

Wer diese losen, druckmässig garnicht ansprechenden Blätter von STIRN und FAUST zur Hand nimmt, der wird sich erst ein wenig daran gewöhnen müssen, dass wir dem Tages-Aktuellen nicht direkt zu dienen vermögen! Doch nur ein Verantwortungsloser kann mehr anbieten als erpöhnt! Nach Lage der Dinge darf und soll man sich nicht verlieren! In Flussbandfolge rollen sich da ab die Probleme: Generalvertrag / Die neue Wehrmacht / Das Lastenausgleichsgesetz / Währungsfragen mit Deflation / Inflation / Deutschland und der kalte Krieg / Wettrüsten mit der lieblichen Demonstration von Nagelbomben und Atombomben! Dann ist auch nicht so von ungefähr die Kardinalfrage was Wirklichkeit, Tod und Lebendigkeit unter der Flagge des Sozialismus denn nun eigentlich ist! Gerade un Deutschen liegt es besonders, immer vieles von dem abgleiten zu lassen, was andere vollführten! Auch in der Epigonenschaft derer da die Fäden führen in der Auslegung von Marxismus-Leninismus-Stalinismus treten Absonderlichkeiten zu Tage! Immer ist das schon so gewesen! In den Jahren 1922/23 brachte unser „PROLETARIER“ eine Artikelserie über die Todeskrise des Kapitalismus! Verfasser dieser Serie war unser Kieler Adolf Dethmann, der als Nationalökonom mit einer Dissertation über das Rätssystem sich bei der Kieler Universität den Doktorhut holte! Adolf Dethmann versuchte zu beweisen, dass das kapitalistische System tatsächlich in der letzten Endphase verkehrt! Auch das es seine eigene Struktur ist, welche bewirkt, das nichts und niemand diese Todeskrise hinweg räumen kann! Unser blutjunger Genosse, von Studentenjahren her als dem Sozialismus total ergebener Junge hinlänglich bekannt, fand mit seiner Vortragsanalyse tiefsten Eingang, international gesehen, in linkssozialistische Kreise... Diese Theorie, gewisslich im Endpunkt folgerichtig aufgezeigt, fand aber so seine weitere Auslegung, als ob automatisch, ohne besonderes Handeln, die kapitalistische Wirtschaft zusammen bricht... Viele, nur gefühlsmässig eingestellte Menschen, kolportierten die Weisheiten von Adolf Dethmann so weiter, als brauche man nur in die Funktion eines Apfelpflückers eintreten, der die geernteten Früchte in Körbe packt... Ruhig soll es hier preisgegeben sein, dass die Darlegungen von Adolf Dethmann uns als sozialistische Gemeinschaften, was die Zusammenfassung von tatbereiten Genossen anlangt, sehr geschadet hat... „Wofür sich in Kampfhandlungen ergehen, wo doch der kapitalistische Zusammenbruch in unsern Tagen sich kund tun wird!

In dieser krassen Konzeption des: es wird automatisch geschehen, wäre alles was geschah und noch geschieht um Massen auf ein sozialistisches Fundament zu bringen, ein ewiger Trugschluss!

Es ist und bleibt die Binsenwahrheit, dass von nichtsist noch wird! Das sind eben nun mal Dinge, die der historische Materialismus als Selbstverständlichkeit abtut! Wir erwähnen das hier besonders angesichts der Fülle von Artikeln die in Unüberschbarkeit sich mit der Lehrstellung von Marx und dessen Folgelinge Lenin, Trotzki, Stalin beschäftigen!

Es bleibt dabei... Alles ist Bewegung und alles bleibt Bewegung! Der Altmeister wollte wohl nicht ohne feste Vormeinung jegliches Lehrdisput mit dem Odium des Fragmentes behaften! Wie kann es dann auch anders sein! Wir erträumten uns einmal alle die Übernahme des Staates in seiner vollindustriellen Blüte... Wir sahen alle einmal den Betrieb als die alleinige Urzelle allen rev. Lebens an... Wir betonten alle einmal in geschlossener Einmütigkeit, dass die kraftvolle Massenpartei, die gestählt und geeint, in Unüberwindlichkeit darsteht.

Narren sind wir alle, die wir solches glauben! Narren, die da glauben, die Bourgeoisie verzichte mit mehr oder weniger snaffen demokratischen Druck auf ihre gesamten Vorrechte... Spanien brachte in neuerer Zeit den realistischen Anschauungsunterricht... Dann kam das „blühende Leben“ ins Ruhrgebiet! Nun sind gefolgt Korea und Indochina... Weiteres von diesem „blühenden“ kann uns noch bescheert sein... Dann der



eroberte Betriebe! Gewisse Hervorkührungen in Massenbetrieben bringen es unzweifelhaft an den Tag, dass auch die Kraft zugleich von aussen anzusetzen ist, damit eine fiktive und nicht nur die propagandistische Einheit vorhanden ist.... Dieses alles nur auf eine Norm heraus stellen kann sehr schädigend ausfallen.... Dann die Augen auf und ebenso die Ohren! Was ist das denn nun mit der Massenpartei! Die gestählt, gedient und unüberwindlich den Sieg garantiert! Ein verwandelt Wesen, von seinem Reissboden in Auflockerung gebracht, hat immer noch verdammt stark ausholende Taten! Das ist hinlänglich bekannt! Ebenso sollte es nun nachgegriffen sein, dass eine Bourgeoisie, im unablässigen Rückzuggefecht, sich nicht mehr den bescheidensten demokratischen, verstaht sich politischen, Umgang gestatten kann! Zersetzt und zerfetzt wird alles, ohne Scheu und ohne Regel! Auf grosser Linie gesehen auf der/ die Bourgeoisie in sich nichts mehr, was ihrem Regiment obtrügllich sein könnte! Alles und jegliches ist auf das Niveau eines Kostgänger\_tums eingeschaltet! Kommen wir auf den Eingang dieser Zeilen zurück! Das lebendige Wissen, das heisst unser sozialistisches Wissen, den Begriff des Begreifens vom Leben! Es soll die nüchterne Erkenntnis da sein, dass jegliche Regung, hier und anderswo, nur als Gliederung zu nehmen ist! Nehmen wir bei Vorbild die religiösen Strömungen, mit all deren besonders betonter Sanftmut, sie sind ein Glied im kapitalistischen Kettengefüge! All die sich mehr oder weniger öffentlich zeigende Philantropie, die tatsächlich geradezu generiös sich gebenden Schenkungen, zum Wohle aller, sie liegen auf gleichem Fundament! Auch die Frontstellung der Bourgeoisie gegen den Sowjet-Sozialismus, wird nur bezogen, weil dieser Zähne aus althergebrachtem Gefüge heraus brach!

Wir haben diese uns jetzt umspannende Zeitepoche richtig zu nehmen! Seien wir echte Kinder dieser unserer Zeit! Asien ist im Aufbruch, Afrika ist im Aufbruch! Rassenkriege, durch weisse Gewaltsherren herauf beschworen brauchen durchaus keine Romanutopie zu bleiben. Gewaltige Teile in Europa, darunter höchst industrialisierte Zonen, ergänd dem Westen entzogen.... In den anderen Teilen könnten Bruderkriege in der Auswirkung unermessliche Lähmungen herbei führen! Das ganze Latein-Amerika windet sich in ständigen rev. Zuckungen! Wohl noch durch Personen kleinbürgerlich ausgerichtet, doch auch hier kommen die Entscheidungen, die nicht mehr abzubiegen sind! Unser ganzes westliches Industrieuropa schreit nach den westlichen überseeischen Absatzmärkten! Man sagt offen den USA, dass ihr Geld allein nicht genügt, es muss der Absatzmarkt gegeben sein! Doch diese USA sind nun einmal darauf eingerichtet, mit ihrem Potential eine ganze Welt industriell zu versorgen! Das alles sind unlösliche Widersprüche, dazu angetan, eine Welt in Gährung und Unbast zu halten! Darum halten wir es für geboten, die Klassenkräfte zu sammeln, ihnen Klassenmut und Klassenselbstbewusstsein einzuschärfen, anstatt im seichten Kathedersozialismus zu machen, der heute dazu herhalten muss, Werktätige an den kapital Karren zu schmieden.....

Nochmals.. es gilt zur Sammlung zu kommen! Möge ein jeglicher seinen Hirnkasten zu Rate ziehen! Was für enorme Klassenkräfte sind durch die Walzmühle linkssozialistischen Denkens hindurchgewalzt worden! Vom Spartakusbund über die KAPD und der AAU mit ihren verschiedenen Ablegern! Die enorme Schaar geschulter Sozialisten, die herausglitten aus der Front weil sie das Etikett Versöhnler, Zentrist, Linker, Ultralinker, Leninist, Trotzkiist,, SAPer und Titoist angeheftet bekamen!

All diese geschulten Kräfte liegen auf dem geistigen Brachfelde! Schon glitzern Reflexe... Kurt Schuhmacher beginnt zögernd und allein nur darum weil er mit kleinbürgerlichen Allüren die Leutchen rechts von ihm nicht aus dem Sattel werfen kann, sich mehr in linker Pose zu zeigen! Moskau! Es kennt keine Politik der Prestige! Heute sieht es noch die Nützlichkeiten in der Werfung von Fangnetzen zum Kleinbürgertum! Doch auf Dauer kann es nicht und wird es auch nicht, über die linkssozialistischen Kräfte hierzulande hinwegsehen können! Dann spielt ja auch das noch eine Rolle, wie sich bei uns die klarsozialistische Gemeinschaft hebausschält... Moskau verwarf einst einen Servati doch ein Nenni ist dafür aufgestiegen! Darum immer nur lebendiges Wissen!



Wievielerlei Deutsche gibts denn überhaupt ? ?

=====

Meint etwa jemanden dieses wäre eine offen verrückte Fragestellung? Mit Verlaub, wer das annimmt, der ist glatt auf dem Holzwege! Keine Paradoxie in punkto Aufzählung Deutscher Stämme, soll damit auch nicht heraus gelockt sein! Nein, das ist nicht die Absicht! Halten wollen wir es mit den Volksschulen, welche ein lieblich Regiment, in solche, jene und noch andere unterteilen liess!

Vor einem halben Jahrhundert und noch mehr Jahren, galt mit die paritätische Volksschule! Kinder aller Bekenntnisse waren erfasst in der gemeinsamen Klasse! Da ja immer eine grosse Schülerzahl vorhanden, so waren von sechster bis erster Klasse immer mehrere gleiche Klassen vorhanden! Beim Religionsunterricht brachte man die Schüler dieser gleichen Klassenlage Bekenntnismässig zusammen, nach der Religionsstunde wechselten dann die Klassen wieder aus! Ein Vorgang, gleich zu Anfang des Schulunterrichtes vorgenommen, der vorzüglich automatisch klappte! Damit schied eine konfessionelle Trennung der Schüler hinsichtlich der Aufnahme des allgemein gültigen Lehrplanes völlig aus! Die Lehrer blieben immer in selbiger, nach Schüleralter gestuften Klasse! Bei der jährlichen Versetzung in eine höhere Klasse, hatte der Schüler auch immer den dieser Klasse vorstehenden neuen Lehrer um sich! Besagtes hatte zur Folge, dass jeweils katholische und evangelische Lehrer der gemeinsamen Klasse vorstanden! Es gab ja auch keinen katholischen oder evangelischen Lehrplan, sondern den Lehrplan herausgegeben vom Kultusministerium, der Leitstern war zur Erziehung preussischer, bzw. deutscher Kinder!

.. So das Bild vor fünf und noch viel mehr Jahrzehnten! Deutsche Kinder erhielten den Unterricht! Wohl klassenmässig auch was punkto Wissen anlangt, aber immerhin Deutsche Kinder! Das war in der wilhelminischen Aera! Zu einer Zeit also noch, wo es eine Gesindeordnung gab, wo man noch mit dem ER und EUCH herumkommandierte!..

Auch nach dem ersten Weltkriege hat es niemanden gewagt den Deutschen Menschen von Kindes Beinen an aufzuteilen! Das Deutsche Übel das sich teilens, des zerreibens und zermürbens, mit dem neuen Schulgesetz, gültig für das Land Nordrhein-Westfalen, wird das jetzt noch übersteigert! Im Endeffekt will man da sehen den sauber katholischen Deutschen, den sauber evangelischen Deutschen, den sauber freireligiösen Deutschen und was der Lieblichkeiten mehr ist...

Will man tatsächlich behaupten, den Hirnen bieder-einfacher Eltern, wäre für ihre Kinder schulisch nicht zumutbar, eine gemeinsame Deutsche Lebensbahn-Gemeinschaft aufzubauen? ? Wo soll denn das alles hinführen?? Sollen etwa in Auswirkung auch noch die getrennten Strassen- und Ortsteile kommen? ? Sollen gar auch noch die Belegschaften in den Betrieben glaubensmässig eingeteilt werden??

Wir haben Länder wo Rundfunkstationen glaubensmässig aufgeteilt sind! Wir haben Länder wo die Werktätigen berufsmässig-konfessionell in Gruppen und Grüppchen aufgespalten sind! Wir haben Sportvereine, die schon bekleidungsmässig die priesterliche Oberaufsicht anzeigen! Wir haben Länder wo glaubensmässig die Untoleranz gegen konfessionelle Minoritäten sprüchwörtlich sind!

.. Und was ist das Fazit bei dem allen? ? Es ist die Entmachtung jeglicher nationaler Entfaltung! Diese Methoden bringen wirtschaftliche Überfremdungen! Auf gesamter Warte hingenommen, wird da wieder einmal der Lebensstandard des kleinen Mannes in Mitleidenschaft gezogen, dem allzugrossen Wissensdrang aufstrebender werktätiger Schichten, werden Zügel angelegt!

Die Vernunft muss angerufen sein! Das denkende Wissen sollte be-greifen, dass es selber böses Lehrgeld einmal dafür zahlt, weil es einen Gefahrenherd sich bilden liess, der dem Deutschen Volk hässlichstes Ungemach bereiten kann!...



## Die heimatlose Linke .....

Ein komisches Wort, mit barbarischem Klang für Sozialisten, ist diese Wortspiegelung: Heimatlose Linke: Heimatlos, das soll doch wohl heißen: ganz und gar ohne Fundament, treibend gleich dem Rohr im Winde!

Kniert man sich jedoch in diesen Wortbegriff hinein, dann tut sich dar ein völlig ander Bild auf!

Wie bei allem und jedem auch hier Spreu und Weizen. Der Spreu, das sind die Zerzausten des Lebens, sind die ruhelosen Wanderer ohne Weg noch Zielrichtung! Ewig und immer auf der Suche nach einer Bleibe, sind, sie Herdentiere im grossen Stall gewesen! Aus irgend einem Anlass brachen selbige aus der Hürde aus! Das herbeischnen eigener Interessen in Vollendung, das war in Tatsächlichkeit bei Ihnen die Wortformel: Sozialismus:! Alles lag auf der Grundfläche des erwünschten Behagens, der kleinbürgerlichen Spiessigkeit! Andere sollen säen, sie jedoch fühlen sich nur verpflichtet zur Ernte!

Nein, wahrhaftig nicht, mit solchen kleinwertigen Gestalten kann nichts begonnen sein! Streng getrennt, abseits von diesen in Opposition machenden Wirrgeistern, ziehen zielbewusst die Strasse des Erkennens die Bejeher des Kommun. Manifestes. Zu diesen Menschen beiderlei Geschlechtes bekennen wir uns grundsätzlich mit! Hier spricht man mit Fug und Recht: nicht ER und nicht SIE sind heimatlos geworden! Nein, in der Tat nicht! Heimatlos geworden sind vielmehr Begriffe darum, weil diese ins genaue Gegenteil umgestülpt wurden!

Heimatlos sind alle diejenigen geworden, die sich von dem Boden des wissenschaftlichen Sozialismus entfernten! Die sich in die Fänge von :Leitern: begaben, weiche, natürlich unter Sicherung des eigenen Brot-schrankes, in den manigfachsten Formen eines Biedermannes, Mittelsleute der herrschenden Gewalten geworden sind!

Sozialismus, das Wort ist die Heilsbotschaft für alle erbärmliche Kreatur, die da geistig und körperlich in Qual und Leid sich schindet!

Sozialismus, ihn erkennen, heisst den Weg anzutreten, der zum Glück, zum Frieden und zur Freude wahrhaftig ohn' Unterlass! uns führt!

Alles was Menschenantlitz trägt, widmet sich dieser geradezu gigantisch herrlichen Aufgabe! Diesem Ziel, und ihm einzig und allein wollen wir uns widmen! Erschöpfen kann sich solche Aufgabe nicht im lächerlichen Flickwerk, nicht im nörgeln an irgend einer Organisation der Werktätigen! Dazu gibt die heutige Zeit keinen Spielraum mehr! Diese Zeilen sollen einen Sammelappell einleiten! Einen Appell, der heute, morgen und auch noch nicht übermorgen abgeschlossen sein kann!

... Es kommt der Tag, vielleicht früher als er uns lieb ist, wo wir in geschlossener Phalanx werden einher gehen mit allen Brüdern und mit allen Schwestern!..... Desperados dürfen dann nicht mehr sein!....

Internationale Sozialisten zeigen den Weg an!

Denkende Menschen gehen ihn !

Aus dem Buch der Bücher, Jakobus 5, Vers 1

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird.